

Berit Weber - Fegentri Weltmeisterin 2012 im 200. Jubiläumsjahr des Mauritius Turf Clubs

MAURITIUS > Der Titel ist amtlich: Berit Weber ist die neue Fegentri Weltmeisterin 2012. Sie war zwar bereits beim Finale nicht mehr zu schlagen, konnte aber im letzten Rennen der Fegentri WM-Serie noch mit einem zweiten Platz hinter der Italienerin Jessica Marcialis und vor der Schwedin Jonna Gustafsson punkten. Von 24 Rennen hat sie an 23 Wertungsläufen teilgenommen. Sieben Mal kehrte sie als Siegerin zurück, drei zweite und vier dritte Plätze sicherten ihren Sieg bereit vor dem Finale. Mit einer bisher noch nie erreichten Zahl von sieben Erfolgen in Fegentri Rennen der Damen in einem Jahr hat sie außerdem einen Rekord erzielt. Ihre Fegentri-Siege kamen in Qatar, Deutschland (Mannheim), Penn National und Delaware in den USA, Schweden, Istanbul und den Niederlanden zustande.

Eine großartige Leistung der in Saabücken geborenen sympathischen Reiterin, die sich jetzt vermehrt ihrem Studium mit dem Ziel eines Bachelor-Abschlusses als Eventmanagerin widmen möchte.

Es war nicht irgendein Rennntag auf der traditionsreichen Rennbahn Champ de Mars in Mauritius, es war das International Jockeys' Weekend im 200. Jubiläumsjahr auf der Insel.

Wer einmal einen Rennntag auf der Bahn in Champ de Mars besucht hat, ist von der einzigartigen Atmosphäre in den Bann gezogen. Hier wird Rennsport noch zelebriert, die Begeisterung des Publikums kennt keine Grenzen und wenn die Pferde in die Gerade kommen, „bebt die Erde“. Turflegenden wie Lester Piggott und Willie Carson waren hier zu Gast, Frankie Dettori machte seit

Jahren ein Abstecher nach Mauritius bevor er weiter nach Hong Kong reiste. Mauritius war in diesem Jahr die Station für Stephanie Pasquier, Olivier Peslier, Maxime Guyon, die als Team Frankreich antraten, während Johnny Geroudis, Hugh Bowman und Noel Callow (Südafrika und Australien) die Südliche Hemisphäre vertraten. Team Mauritius wurde von Rye Joorawon, Karis Teetan und Nooresh Juglall vertreten, während Christoph Soumillon, Michael Barzalona und William Buick als Team Rest of the World an den Start gingen.

Am 25. Juli 1812 wurde das erste Rennen in Champ de Mars gestartet und seitdem finden dort ohne Unterbrechung Rennen statt. Das Ziel der damaligen französischen Besatzer war, Frieden mit den Engländern zu schließen, die 1810 die Insel vereinnahmten. Man war überzeugt, dass der soziale Frieden und die Harmonie im Lande nicht besser erreicht werden könnte, als mit der Veranstaltung von Pferderennen. Wie Recht sie doch hatten. Als Gouverneur Sir Robert Faequhar und seine Frau begeisterten den Vorschlag Colonel Draper unterbreiteten, war der Deal besiegelt. Colonel Draper gilt als „Vater“ des Mauritius Turf Clubs und sein Bild kann man in vielen Räumen des Clubs bewundern. Auch erinnert noch heute die „Draper Mile“, eine über 1.500 m führende Rennstrecke, an den Gründer. Am 25. Juli 2012 gab es ein großes Fest zu dem Persönlichkeiten aus aller Welt anreisten. Sie feierten 200 Jahre Turfgeschichte in Mauritius und das Jubiläum des Mauritius Turf Club als ältesten der südlichen Hemisphäre. Aber auch beim Finale am 2. Dezember 2012 – bevor es in die



Weltmeisterin Berit Weber (mit.) mit Victoria Allers (li.) und Tjarda van den Broek-Humphreij (re.) Foto: privat

Sommerpause – war viel von der Bicentury-Atmosphäre zu spüren. Rennen sind seit jeher ein Anlass, sich zu treffen und den Tag wie eine große Party zu feiern – da hat sich bis heute nichts geändert.

Obwohl die Amtssprache neben Kreol offiziell Englisch ist, wird häufiger französisch gesprochen. Im Grunde wachsen die Bewohner der Insel mit drei Sprachen auf, Kreol, Englisch und Französisch. Hinzu kommen bei

vielen mit vorwiegend indischem Hintergrund noch indische Sprachen, vereinzelt auch chinesisches. Multi-Kulti ist angesagt und man spürt das besonders bei der Toleranz gegenüber Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen.

Berit Weber hätte sich keinen schöneren Abschluss ihres zweiten Fegentri-Jahres wünschen können. Nachdem sie bereits 2011 einen beachtlichen dritten Platz erzielt, wurde sie 2012 Fegentri Weltmeisterin.

Fegentri Weltmeisterschaft Wertung 2012

Platz	Reiterin	Nation	Punkte
1	Berit Weber	Deutschland	228
2	Jessica Marcialis	Italien	212
3	Jonna Gustafsson	Schweden	128
4	Victoria Allers	Norwegen	110
5	Delphine Garcia-Dubois	Frankreich	104
6	Tjarda van den Broek-Humphreij	Niederlande	95
7	Hayley Moore	Großbritannien	81
8	Manuela Slamani	Osterreich	39
9	Lisa O'Neill	Irland	34
10	Catherine Burri	Schweiz	17



Susanna Santesson, Fegentri Generalsekretärin mit den Reiterinnen Victoria Allers, Tjarda van den Broek-Humphreij, Jessica Marcialis, Hayley Moore, Manuela Slamani, Jonna Gustafsson, Berit Weber, Delphine Garcia-Dubois und Gilbert Merven, Präsident des Mauritius Turf Club (v.li.re.)



Die Kulisse auf der Rennbahn in Mauritius ist eine Klasse für sich

Jagdhandicaps und Hürdenduelle in Cheltenham

CHELTHENHAM > Auch wenn es am bevorstehenden Wochenende keine Grade-I-Prüfungen in England geben wird, so kommen die Wetter doch auf ihre Kosten. Am Freitag und Samstag stehen gleich zwei hochkarätige Grade-III-Handicaps im Rahmen des „International“-Meetings von Cheltenham an. Den Grund für den Namen der zweitägigen Veranstaltung konnten wir – abgesehen vom namensgebenden Hürdenrennen am Samstag – auch herausfinden: Denn abgesehen von den ohnehin ständig auf der Insel präsenten irischen Pferden ist zumindest ein französisches Gastpferd in den insgesamt fünf Grade-III-Prüfungen dieses Wochenendes gemeldet. Am Freitag steht aber zunächst die mit 45.000 Pfund dotierte Majordomo Hospitality Handicap Chase über 5120 Meter im Zentrum der Karte.

Zu dem Rennen waren Mittwochmittag noch 22 Starter gemeldet. Um den Sieg mitreden dürften Hilary Parrotts acht Jahre alter **Wayward Prince** und Neil Mulhollands **Midnight Chase**, die Anfang November in Wetherby als Zweiter und Dritter zu Paul Nicholls Nachwuchsstar und mittlerweile zum Cheltenham Gold Cup-Mitfavoriten aufgerückten **Silviniaco Conti** einkamen. Der Parrott-Schützling siegte erst am letzten Wochenende noch in Aintree. Aber auch Venetia Williams acht Jahre alter und in dieser Saison bereits doppelt erfolg-

reicher **Quartz De Thaix**, Fergal OBriens zuletzt in einem Grade-III-Handicap in Cheltenham platzierte **Bradley** oder Nicky Hendersons zuletzt auf gleicher Bahn im Paddy Power Gold Cup Mitte November als Dritte profilierte **Nadiya De La Vega** kommen für den Endkampf in Betracht.

Am Samstag dann ist der offizielle Name des großen Grade-III-Handicaps noch etwas länger: Paul Stewart Iron Spine Charity Challenge Gold Cup, auch die Dotierung mit 100.000 Pfund ist höher, dafür ist der Weg mit 4224 Meter etwas kürzer. Auch für dieses Rennen hat Hendersons Nadiya de La Vega noch eine Nennung. Sie könnte hier wie Mitte November erneut auf Alan Kings **Walikon** unter Robert Thornton treffen, der an der Spitze des Wettmarktes steht. Dieser war im Paddy Power Gold Cup neun Längen vor Nadiya und nur drei Längen hinter Paul Nicholls brillantem **Al Ferof** geblieben. Der mehrfache Champion-Trainer selbst sätelt diesmal voraussichtlich als aussichtsreichste Chance den Jagdneuling **Unioniste**, ein Leichtgewicht, das zwei von drei Starts über die großen Hindernisse in diesem Jahr bereits erfolgreich gestaltete, zuletzt aber dem vielversprechenden Novizen **Dynaste** als Drittem unterlegen war. Auch David Pipes frisch besonders erfolgreicher Saisondebütant **Notus De La Tour** oder eines der beiden von Philip Hobbs gemelde-

ten Höchstgewichte, der zuletzt platzierte **Menorah** oder der auf der gleichen Bahn zuletzt mit 18 Längen siegreiche **Wishfull Thinking** könnten eine scharfe Klinge schwingen.

Im Schatten dieser beiden großen Jagd-Handicaps stehen am Samstag die drei sportlich höherwertigen Hürdenprüfungen auf Grade-II-Level. Das Stanjames.com International Hurdle ist mit seinen 130.000 Pfund sogar eines der höchstdotierten Hürdenrennen der Saison und führt über 3400 Meter. Dieses Rennen sollten an sich drei Pferde unter sich ausmachen: Paul Nicholls Triumph Hurdle-Sieger von 2011, **Zarkandar**, Halbbruder zu der Prix de l'Arc de Triomphe-Siegerin Zarkava, führt nach seinem jüngsten Grade-II-Sieg Anfang November den Wettmarkt an. Dies obwohl er im diesjährigen Champion Hurdle von Cheltenham seinem damaligen Trainingsgefährten, mittlerweile von Harry Fry trainierten **Rock On Ruby** klar unterlegen war, der danach allerdings in Aintree auch wieder eine Niederlage gegen Oscar Whiskey einstecken musste und hier nun sein Saisondebüt gibt. In glänzender Verfassung präsentierte sich im vergangenen Jahr Nicky Hendersons **Grandouet**, der Titelverteidiger in diesem Rennen ist, danach aber nicht mehr Start war. Kurios mutet in diesem Rennen die Meldung des zuletzt in Bordeaux in einem kleinen Handicap als

Zehntem eingekommen **Albert Hall** aus dem Stall des französischen Trainers Arnaud Chaille-Chaille an. Aber immerhin macht das Rennen so seinem Namen alle Ehre.

Hochkarätig besetzt ist auch das mit 40.000 Pfund dotierte Unicorn Homes Relkeel Hurdle über 4124 Meter, in dem Nicky Hendersons vorerwähnter Oscar Whiskey zur Titelverteidigung antritt. Abgesehen von einem Sturz war der bereits Ende

November im Coral Hurdle von Ascot wieder erfolgreiche Oscar-Sohn in der vergangenen Saison nur dem unschlagbaren Big Bucks im World Hurdle unterlegen. Dass die beiden in Ascot klar unterlegenen, platzierten Pferde, Alan Kings **Raya Star** oder Paul Nicholls **Brampour** hier den Spieß umdrehen könnten, scheint wenig wahrscheinlich. Im dritten Grade-II-Rennen, dem mit 25.000 Pfund dotierten Albert Bartlett Novices' Hurdle gehen

überwiegend jüngere Nachwuchspferde an den Start, wie Paul Nicholls **Aerial** oder Mark Bradstocks frischer Doppel-Sieger **Coneygree**. Kurios mutet in der Starterliste die Meldung von Venetia Williams zwölf Jahre altem Grand National-Helden von 2009 **Mon Mome** an, der hier auf seine alten Tage nochmal nach einer eher verkorkten letzten Saison zu seiner Erholung über die kleinen Hindernisse antreten darf. **RCH**



Gibt in Cheltenham sein Saisondebüt: Rock On Ruby

Foto: offiziell